



Groß C. 25 Pfennige

Bezugspreise:

	Inland	Ausland			
durch	Post	Abgab.	mit	mit	hoher
sterreich	400,-	500,-	Baluta	Baluta	

„Der Reichswart“ erscheint jeden Sonnabend
Bestellungen nehmen alle Postankasen, Buchhandlungen sowie der
Verlag „Der Reichswart“ G. m. b. H., Berlin SW 11, Dessauer Str. 6
entgegen. Telegr. Lüdzow 8889-8893, Postleitzettel, Berlin 88714
Anverlangt. Manuskripten ist Rückporto beizufügen

Anzeigenpreise: für die 1 spaltige
Millimeter-Zeile Mark 15.— Eine
ganze Seite Mark 23 000.— Bei
Platzvorschrift entsprechender
Zuschlag. Rabatt nach Tarif. Kleine
Anzeigen: das Ueberschriften-Wort
Mark 10.— jed. weitere Wort Mark 5.—

Nummer 52

Sonnabend, den 30. Dezember 1922

3. Jahrgang

Aus dem Inhalt:

An die Leser und Freunde! / „Nichts zu wollen!“ / Von den „Mitbürgern“ / An die deutschen Frauen!
C. V. gegen C. V. / Antisemitismus in aller Welt

An die Leser und Freunde!

Das kommende Jahr stellt den „Reichswart“ vor hohe und fruchtbare Aufgaben. Sie laufen zusammen und gipfeln in der Arbeit für den völkischen Gedanken auf allen Gebieten des deutschen Lebens. — Das bedeutet keine blinde Verherrlichung der Deutschen und des Deutschen, wie uns die unvölkischen Deutschen nachsagen, und ebenso wenig Herabsetzung anderer Völker; im Gegenteil! Wir völkischen Deutschen wollen dem Deutschen gesunde, rücksichtslose Selbstkritik vorhalten und beibringen, und Psychologie für das deutsche Wesen und für das anderer Nationen und Völker. Wir verabscheuen jene liberalisierenden Selbstberäucherungen, wie den bekannten Vers vom deutschen Wesen, an dem die Welt genesen solle; genesen wir erst einmal selbst zu einem gesunden Volkstum, das auch frei von Schmarotzern ist!

Das kommende Jahr wird die kritische Periode für die völkische Bewegung bringen und die Entscheidung, ob sie sich tüchtig erweist, um sich durchzusetzen, oder nicht. Diese Entscheidung mag fühlbar erst später werden. Das ändert nichts an der entscheidenden Bedeutung gerade dieser Periode. Sie bedingt also unverzügliche Sammlung und Anspannung aller Kräfte, eine Notwendigkeit, die der „Reichswart“ unausgesetzt betont, und in deren Dienst er sich nach wie vor restlos stellt.

Es ist mir unter diesen Gesichtspunkten eine besondere Genugtuung und Freude, daß Adolph Bartels sich entschlossen hat, seine Zeitschrift „Deutsches Schrifttum“ mit dem „Reichswart“ organisch zu verbinden. Mit dem ersten Januarheft beginnend wird das „Deutsche Schrifttum“ als vierzehntägige Beilage des „Reichswart“ erscheinen, diesen Jahr wertvoll bereichern und seinen einseitig politischen Charakter nach der kulturellen Seite ergänzen. Der Name Adolph Bartels ist zu bekannt und anerkannt, als daß noch ein Wort hierzu nötig wäre.

Politische, publizistische und technische Gründe haben Verlag und Leitung des „Reichswart“ bestimmt, die Zeit-

schrift vom Januar an in der Form einer Tageszeitung erscheinen zu lassen. Der Umfang bleibt der gleiche, der Inhalt und Charakter ebenfalls. Ich bitte die Leser und Freunde, auch wenn ihnen die bisherige Form lieber war, sich mit der Neuerung freundlich abzufinden. Sie ist eben eine Notwendigkeit und liegt vor allem im Interesse der Verbreitung des „Reichswart“. Hinter ihr muß in dieser Zeit alles andere zurücktreten. Das fordert die völkische Bewegung, deren Werkzeug und Wegbahner der „Reichswart“ sein will. Die völkische Bewegung verfügt bis jetzt lange nicht über die Möglichkeiten, die sie braucht, um sich in der Öffentlichkeit zu vertreten und für ihren großen Gedanken zu werben. Das wenige aber, was von öffentlichen Organen uns zur Verfügung steht, muß so leistungsfähig gemacht werden, wie nur irgend möglich. Unseren Lesern und Freunden, die im vergangenen Jahre so opferwillig dem „Reichswart“ geholfen haben, danke ich hier noch einmal herzlich. Ihre Hilfe war entscheidend. Sie bleibt aber auch für die Zukunft nötig, und auch die Werbung. Das Ziel muß sein, den „Reichswart“ nicht allein am Leben zu halten, sondern, wenn das einmal gesichert sein würde, dahin zu gelangen, daß er als Halbwochenschrift erscheinen kann. Das würde seine politische Wirkung vervielfachen.

Kampf wird für den „Reichswart“ das Motto für das kommende Jahr bedeuten, rücksichtsloser Kampf! Leser und Freunde müssen helfen, auch durch Kritik, durch Mitteilungen, durch Sendung von Material, denn dieser Kampf ist die uns allen gemeinsame Sache. E. R.

Spenden zum „Kampfschatz“

werden erbettet auf das Postscheckkonto des „Reichswart“ Berlin 88714 einzuzahlen.